

PFARRNACHRICHTEN

Pastoraler Raum am Hagener Kreuz



Heilig Geist | Heilig Kreuz
St. Bonifatius | St. Elisabeth

Nr. 07/2020 · 05. bis 19. April 2020 · Palmsonntag und Ostersonntag



Bild: erzbistum-paderborn.de

„Christ ist erstanden...“ so beginnt das uralte Osterlied, welches schon um 1150 in Salzburg erklang. Doch wie soll, wie kann ich daran glauben und darauf hoffen, wenn ich sehe, dass zurzeit tausende Menschen weltweit an einem Virus sterben, dass Hunderttausende krank sind und die Welt still zu stehen scheint? Da ist Trauer, Verzweiflung, Wut angesagt! Klagelieder statt Osterlieder!

„Christ ist erstanden...!“ Die Aussage steht – und bleibt stehen. Sie gilt - und behält ihre Gültigkeit! Unfassbar! Unglaublich! Ja! Und doch Wahrheit und Wirklichkeit!

In seiner leibhaften Auferstehung hat Jesus Tod und Dunkel des Grabes besiegt. Und diese Wirklichkeit haben die Frauen am Grab erlebt, haben die Jünger erlebt – und allen davon mitgeteilt.

Als Augenzeugen, als Menschen, die Unvorstellbares erfahren haben. Und bis heute beruht unser Glaube genau auf diese Aussagen der ersten Augenzeugen. Und auch auf unsere eigenen Erfahrungen.

Erleben wir nicht jetzt in unserer Zeit auch schon „Auferstehung“? Genau da, wo Menschen anderen zur Seite stehen: Ärzte, Schwestern, Pfleger in Altenheimen und Krankenhäusern - oftmals bis zur eigenen Erschöpfung. Da erfahre ich Auferstehung!

Verkäuferinnen und Verkäufer in Lebensmittelgeschäften, Polizei und Rettungskräfte: all die Menschen, die für uns zeigen, dass ihnen das Leben mehr als „etwas“ wert ist. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, die für andere einkaufen gehen, Besorgungen erledigen, mit dem Hund Gassi gehen; oftmals Kleinigkeiten und doch - das Dunkel ist besiegt. Miteinander und füreinander beten – alleine und doch in Gemeinschaft mit anderen – Hoffungszeichen. Solidarität.

In und durch all diese Menschen zeigt sich: „Christ ist erstanden...“, zeigt sich, was Auferstehung bedeuten kann.

Liebe Schwestern und Brüder,
zeigen und leben wir gerade jetzt in diesen Tagen das Osterfest. Zeigen und leben wir für andere, dass „Auferstehung von den Toten“ schon hier auf Erden seinen Sinn erfüllt. Geben wir Hoffnung und sind „Zeugen der Auferstehung“!

Ihnen und Ihren Familien, allen Alten und Kranken wünsche ich namens des Pastoralteams und der Pfarrsekretärinnen die lebendige Erfahrung von Ostern und somit ein gesegnetes und gnadenreiches Osterfest.

Dieter J. Aufenanger
Pfarrer und Leiter PR Am Hagener Kreuz

Pfarrbüros

Aufgrund der aktuellen Situation bleiben die Pfarrbüros im Pastoralen Raum für die Öffentlichkeit bis auf weiteres geschlossen. Sie können uns telefonisch und per E-Mail erreichen. Wir sind für Sie da:

Montag: 09.00 – 11.00 Uhr

Dienstag – Donnerstag: 09.00 – 14.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 11.00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Geist: Telefon: 02331 51329,

E-Mail: heilig-geist@am-hagener-kreuz.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz: Telefon: 02331 953795,

E-Mail: heilig-kreuz@am-hagener-kreuz.de

Pfarrbüro und Friedhofsverwaltung St. Bonifatius:

Telefon: 02334 2882, E-Mail: st-bonifatius@am-hagener-kreuz.de oder heidefriedhof@am-hagener-kreuz.de

Pfarrbüro St. Elisabeth, Gemeinsames Pfarrbüro:

Telefon: 02331 82170, E-Mail: st-elisabeth@am-hagener-kreuz.de oder gemeinsames-pfarrbuero@am-hagener-kreuz.de

Am Montag, 06. April sind die Pfarrbüros geschlossen.

Online Angebote

Erstkommunion- und Kindergartenkinder finden auf der Gemeindehomepage www.am-hagener-kreuz.de im Bereich „Aktuelles“ regelmäßig kurze Videos und religiöse Angebote, die ganz einfach zu Hause umgesetzt werden können. Auch für Erwachsene gibt es hier jede Woche gute Gedanken zum Evangelium.

„Gabenzaun“

Da die Pfarrcaritas zur Zeit nicht geöffnet sein kann, haben wir die Idee des Gabenzauns aufgegriffen und stellen jeden Tag ein paar Lebensmittel vor die Tür der Caritas-Räume hinter der Sankt-Bonifatius-Kirche. Bedürftige sind eingeladen sich bei Bedarf das zu nehmen, was gebraucht wird.

Gebet

Herr, schenke mir Geduld in dieser Zeit des Wartens und Hoffens auf gute Neuigkeiten.

Herr, stärke mich mit deinem heiligen Geist, wenn ich Angst um mich und die Menschen, die ich liebe, habe.

Herr, segne die Kranken, ihre Angehörigen und Freunde und nimm die Verstorbenen in Dein Reich auf.

Herr, beschütze meine Tochter und ihre Freundinnen, mich, meine Eltern, meine Nachbarn, meine Kollegen und alle, die ich in meinem Herzen trage.

Sei bei allen im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz!

Ich bete besonders für alle Firmbewerber und alle Firmkatechetin, alle Pfadfinder und Pfadfinderleiter, Mitlektorinnen und den Samstagsfrauen. Amen.

(Tanja N.)

Feier der Ostertage

Liebe Schwestern und Brüder, auch in diesem Jahr begehen wir das heilige Osterfest. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft, weil es um AUFERSTEHUNG geht. Jesus Christus hat den Tod besiegt und damit Leben in Fülle für alle Zeiten durch seine leibhaftige Auferstehung aus dem Grab gebracht.

So treffen sich seit fast 2000 Jahren die Menschen, um dieses lebensbejahende Ereignis gebührend zu feiern mit/in menschlichen Zeichen und Symbolen. Durch die Jahrhunderte hindurch änderte sich zwar immer wieder die

Form dieser großen Feier, doch sie wurde auch immer schon in den schlimmsten Zeiten der Menschheit gefeiert – während der Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten, während der großen Völkerwanderungen und der damit verbundenen Auflösung von Reichen und Völkern in der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends, während der Pestepidemien im Mittelalter, während des 30jährigen Krieges und auch während der beiden Weltkriege im letzten Jahrhundert.

Weil Ostern eben mehr ist als nur „ein schönes Fest im Frühling“.

So feiern wir auch in unserer Zeit der Coronapandemie Ostern. Doch anders als wir es gewohnt sind.

Aufgrund der Kontaktsperre gibt es keine öffentlichen Gottesdienste – auch an Ostern nicht.

Doch aufgrund eines Dekrets der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung darf in jeder Pfarrkirche das „Triduum“ von einem Priester gefeiert werden – allerdings **ohne Anwesenheit des Volkes**.

So haben wir uns in unserem Pastoralen Raum geeinigt, dass wir die Feiern zu Ostern in allen vier Kirchen wie folgt halten:

Gründonnerstag	09. April	20.00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl
Karfreitag	10. April	15.00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Auferstehungsnacht	11. April	21.00 Uhr	Feier der Auferstehung Jesu
Ostersonntag	12. April	09.45 Uhr	Festmesse zu Ostern
Ostermontag	13. April	11.15 Uhr	Messfeier zum Ostermontag

Wir laden Sie alle herzlich ein, zu diesen Zeiten sich mit dem jeweiligen Zelebranten im Gebet zu Hause jede*r für sich zu sammeln und mitzubeten.

Selbstverständlich dürfen und sollten Sie auch die Angebote von Fernseh- oder Radioübertragungen miterleben sowie im Internet ebenfalls die angebotenen Livestreams, z.B. unter www.erzbistum-paderborn.de. Da können Sie die Feierlichkeiten mit unserem Erzbischof miterleben.

Ihr

Dieter J. Aufenanger

Pfarrer und Leiter PR Am Hagener Kreuz

Läuteordnung an den Feiertagen

Um dem Osterfest als höchstes Fest der Christenheit seinen entsprechenden Stellenwert zukommen zu lassen, haben wir für Hagen in Übereinstimmung der Absprache zwischen den evangelischen Landeskirchen und den (Erz)Bistümern in NRW hinsichtlich des Glockenläutens für die Osterfeiertage folgende Regelung getroffen:

Gründonnerstag	09. April	19.30 Uhr	(5 Min)
Karfreitag	10. April	Grabesruhe	
Auferstehungsnacht	11. April	23.00 Uhr	(5 Min)
Ostersonntag	12. April	9.30 Uhr	(15 Min. Vollgeläut)
Ostermontag	13. April	11.00 Uhr	(5 Min)

Von Gründonnerstagabend bis zur Auferstehungsfeier schweigen die Glocken in den kath. Kirchen (auch die „Angelusglocke“). Traditionell läuten nur die Glocken der evangelischen Kirche an Karfreitag um 15.00 Uhr zur Todesstunde Jesu.

So können wir durch das Läuten der Glocken allen die große Osterfreude - sozusagen „urbi et orbi“ - mitteilen.

FROHE BOTSCHAFT

ZUM EVANGELIUM VOM PALMSONNTAG: *Der Einzug Jesu in Jerusalem wird von allen vier Evangelisten berichtet. Markus ist der Nüchternste, bei ihm bleibt alles in bescheidenem Rahmen. Matthäus berichtet größer und feierlicher. Das Prophetenwort Sacharja 9,9 erfüllt sich: Jesus kommt als König nach Jerusalem, bescheiden und als Friedenskönig. Das Volk aber jubelt ihm zu als dem Sohn Davids, als dem, der „im Namen des Herrn“ kommt.*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Kapitel 21)

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. ⁷Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

TAGESGEBET: Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen

ZUM EVANGELIUM VOM GRÜNDOONNERSTAG. *Frei und wissend geht Jesus seiner Stunde entgegen. Der Evangelist deutet den Weg Jesu als Liebe „bis zur Vollendung“: bis ans Ende, bis zum Äußersten seiner göttlichen und menschlichen Möglichkeit. In der tiefsten Erniedrigung Jesu wird seine göttliche Größe offenbar. Die Fußwaschung ist, wie das Abendmahl, Vorausnahme und Darstellung dessen, was am Kreuz geschah: dienende Liebe, Hingabe bis in den Tod. Die Liebe ist das Lebensgesetz Christi und seiner Kirche.*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Kapitel 13)

Es war vor dem Paschafest Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

TAGESGEBET: Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen

ZUR 1. LESUNG VOM KARFREITAG. Was sich im Leiden und Sterben des „Gottesknechtes“ ereignet hat, ist eigentlich unfassbar. Und es geht alle an: Israel und die Völker der Erde. Das Vierte Lied vom Gottesknecht beginnt mit einer Gottesrede und verläuft dann in Rede und Gegenrede zwischen dem Volk (den Völkern) und dem Propheten; durch eine zweite Gottesrede wird das Lied abgeschlossen. Den vollen Sinn dieses prophetischen Textes können wir erst verstehen, seitdem sich in Christus alles erfüllt hat. Er ist der Mann der Schmerzen, er hat die Schuld von uns allen auf sich genommen und gesühnt.

ZUR 2. LESUNG VOM KARFREITAG. In Jesus haben wir einen Hohepriester, dem wir vertrauen können. Er ist Gottes Sohn, er ist aber auch einer von uns. Er kennt unsere Schwachheit. Weil er selbst ohne Sünde war, konnte er Sühne leisten für unsere Sünden. Nachdem er seinen Weg vollendet hat, ist er für immer unser Hohepriester, unser Mittler bei Gott.

FROHE BOTSCHAFT

TAGESGEBET. Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat. Schütze und heilige deine Diener, für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen und das österliche Geheimnis eingesetzt hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

ZUM EVANGELIUM VOM OSTERSONNTAG: Am Ostermorgen waren die Jünger bestürzt und ratlos. Was ihnen die Frauen vom Grab Jesu erzählten, hielten sie für Geschwätz und glaubten es nicht. Petrus will der Sache auf den Grund gehen, aber er sieht nur das leere Grab und die zurückgelassenen Leinentücher. Voll Verwunderung über das Geschehene sei er wieder nach Hause gegangen, berichtet Lukas (24, 12). Diese Verwunderung war aus Staunen und Entsetzen gemischt, sie war noch kein Glaube. Jesus selbst musste den Jüngern die Augen öffnen. Er muss sie auch uns öffnen, sonst sehen wir uns nur Fragen gegenüber, anstatt dem Auferstandenen zu begegnen.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. (Kapitel 24):

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

TAGESGEBET: Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn. Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

ZUM EVANGELIUM VOM OSTERMONTAG: Ein helles und ein dunkles Bild wird uns im heutigen Evangelium gezeigt: Die Frauen beten Jesus an und sprechen damit ihr Bekenntnis zum auferstandenen Herrn (V. 8–10). Die Hohepriester und die Ältesten offenbaren noch über den Tod Jesu hinaus ihren Hass gegen ihn und ihre geheime Furcht vor ihm. Und so ist es geblieben „bis heute“ (V. 15): Glaube und Anbetung oder Hass und Lüge, das sind die möglichen Weisen, dem Auferstandenen gegenüber Stellung zu beziehen. Daneben stehen die Vielen, die nicht wissen, ob sie die Botschaft von der Auferstehung glauben können; sie darf man zu den Glaubenden zählen, weil sie glauben wollen.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Kapitel 28)

Nachdem die Frauen die Botschaft des Engels vernommen hatten, verließen sie sogleich das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen. Noch während die Frauen unterwegs waren, siehe, da kamen einige von den Wächtern in die Stadt und berichteten den Hohepriestern alles, was geschehen war. Diese fassten gemeinsam mit den Ältesten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld und sagten: Erzählt den Leuten: Seine Jünger sind bei Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. Falls der Statthalter davon hört, rden wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt. Die Soldaten nahmen das Geld und machten alles so, wie man es ihnen gesagt hatte. Und dieses Gerücht verbreitete sich bei den Juden bis heute.

TAGESGEBET: Gott, du Herr allen Lebens, durch die Taufe schenkst du deiner Kirche Jahr für Jahr neue Söhne und Töchter. Gib, dass alle Christen in ihrem Leben dem Sakrament treu bleiben, das sie im Glauben empfangen haben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Impressum:

Herausgeber: Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz, Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth
Scharnhorststr. 27, 58097 Hagen, Tel.: 02331 82170, st-elisabeth@am-hagener-kreuz.de

Redaktion: Dieter J. Aufenanger (Verantwortlich: i.S.d.P.), Susanne Bleck, Erika Hankeln

Druck: Pfarrbüro Heilig Geist, Pfarrbüro St. Bonifatius, Pfarrbüro St. Elisabeth

Die Pfarrnachrichten erscheinen in der Regel 14-tägig. Abgabeschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 14. April 2020

Artikel für die Pfarrnachrichten senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: pfarnachrichten@am-hagener-kreuz.de.
